# Bote von der Ibbs. (28ochenblatt.)

Bezuge-Breis mit Poftverfendung :

Gangjährig . . . . fl. 4 .-Halbjährig ... Bierteljährig . . . . " 1 .-

Pränumerations-Beträge und Einschaftungs-Gebühren find voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Berwaltung: Dbere Glabt Rr, 8, - angenommen, Sandichriften nicht gurudgefiellt. - Unfrantirte Briefe werben nicht

Ankundigungen, (Inferate) werden bas erfte Dal mit 5 fr. und jedes folgende Mal mit 3 fr. pr. 3fpaltige Betitzeife oder beren Naum berechnet. Diefelben werden in der Berwaltungsfielle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Schluß des Blattes Freitag 5 Uhr Dim.

Bezugs-Preife für Waidhofen:

Ganzjährig . . . . ft. 3.60 Halbjährig . . . . , 1.80 Bierteljährig . . . , "-.90

Filr Buftellung ins Sans werden vierteljährig 10 fe berechnet.

Mr. 11.

### Waidhofen a. d. Abbs, den 12. März 1892.

7. Jahrg.

### Die Bedeutung der Lehrwerkstätten für das Handwerk.

Unter Diefem Titel bringt Die illuftr. Zeitung für Buch bindereien die folgenden Ausführungen :

Die Lehrwerkstatte ift eine in Deutschland noch ziem-lich neue Einrichtung, welche als nothwendige Folge der Fortschritte des Maschinenwesens angesehen werden muß,

u. 3. in doppelter Begiehung. Erstens hat fich die Mafchine mit bem Auftreten ber Dampftraft ein fo außerordentliches Geld erobert, baß fich ein bebentfamer Stand, ber bes Majchinentechnifers, von dem ursprünglichen Stamme der allgemeine (Bau) Technik ablösen konnte und zweitens ist mit dem Eingreisen der Maschine als Wertzeug eine völlige Umgestaltung des Hand-werks erfolgt. Letzteres bezieht sich sowohl auf die Urt der Thätigkeit des Handwerkers selbst, als auch naturgemäß auf die Auskisturg des Sandwerkers

auf die Ausbildung besselben.
Für beide, Maschinentechniker und Handwerker, hat sich die Lehrwerkstätte als eine segensreiche und nügliche

Einrichtung erwiesen.
Im Handwerke sind durch das Boranschreiten der Maschinentechnik zum Theile ganz großartige Lenderungen eingetreten. Soweit der Handwerker sich nicht mit Ausbesserungen beschäftigt, ist er zugleich mehr oder weniger

Er befaßt fich mit Spezialitaten und verwendet im möglichft ausgedehnten Dage die Arbeitetheilung.

Diefe aber, ein Segen für den Betrieb, ist ein Fluch für die Lehre. Je mehr dieselbe um sich greift, desto mehr bugen die Werstätten die Fähigkeiten ein, Lehrlinge auszubilden.

So lange ber Schneiber fich mit ber Anfertigung von allerlei Rleidungsftücken, womöglich auch eingehend mit dem Fliden beschäftigt, ift er geeignet, einen Lehrling gum tüchtigen Befellen herangubilden. Dat er aber die Arbeit fabritsma-Big eingerichtet, arbeitet er gar für-eine Fabrit auf Gpe-Bialitäten, dann fann er feinen Lehrling wohl auf eine ge= wiffe Bewandtheit in diefer Sonderheit bringen, ihn aber nimmermehr zu einem tüchtigen Gefellen ansbilden.

Roch mehr wird diefer Umftand durch die Dafchine als Werkzeng verschärft. Gin Lehrling, welcher auf einer Rahmaschine flott eine Raht herstellen kann, ist deswegen noch lange nicht im Stande, eine gute Handnaht

Wo gestauzt wird, braucht nicht ausgehauen, faum gefeilt zu werden; die Hobelmaschine macht das Feilen ebenfalls fast überflüßig und so gibt es Fabrikanten, bei

benen mit peinlicher Sorgfalt jede handarbeit zu vermin-bern und diese möglichst vollkommen durch Maschinenarbeit zu erfeten gesucht wird. Was foll aber da ein Lehrling lernen, wenn die alteften Arbeiter gu Sandlanger herabgedruckt find. Und fast jeder Sandwerter muß, will er koncurreng. fähig' bleiben, den Weg zur Arbeitstheilung und des ma-ichinellen Betriebes betreten. Derfelbe ift nicht nur ein-träglicher, sondern liefert auch in den meisten Fällen die exaftere Arbeit.

Go bringen Arbeitstheilung und Fabrication die Leiftungen in die Bobe, das Sandwert ober, als ein Bert der Sand, geht herunter, und durch nichts anderes ift dem entgegen zu arbeiten. als durch grundliche Borbildung der Lehrlinge in einer Lehrwerkstätte.

In Deutschland ift in ben meiften Fällen die Lehrwerkstätte mit einen theoretischen Unterricht (der eigentlichem Fachschule) verbunden. Derselbe lehnt sich an die Clementar-ichule an, und ist, dem Ramen der Anstalt entsprechend rein fachlich.

Beffer Borgehilbete treten in die Oberflaffe ein; ber Unterricht führt, je nach ber Borbildung, gur technischen Bochschule über oder bringt die Schüler, stets unter fraf-Unwendung bes Zeichnens, fo weit, daß fie als mitt= lere Technifer in ein Bureau eintreten fonnen. Der Bractifer vom Jach geht als Salbgefelle in die Fabrif und nimmt von der Schule die theoretifche Befähigung jum

Go ift die Lehrwerkstätte ber gemeinsame Beden für Sandwert und Fabrif. Beibe bedürfen der gediegenen praftischen Fertigkeit als Grundlage und beide erhalten zugleich dort die Elemente der technischen Theorien. Die Fachschulen mit Lehrwerkstätten find baher mehr ober weniger jugeschnitten für den mittleren Technifer, als welcher heutzutage ziemlich jeder Sandwerksmeifter gedacht werden muß, benn es muß wie oben ausgeführt, fast jeder Sandwerfer nach Fabrication ftreben; er muß feinen Motor haben, der die Bertzeugmaschinen treibt und der Unterschied zwischen ihm und dem Fabricanten wird immer mehr zu einem nabezu verschwindenden. — Aber felbst der reine, erfte Sandwerker finn zur Beit die Renntniffe nicht mehr entbehren, welche die Fachschule bietet. — Weder die elementaren Naturmiffenschaften noch das Zeichnen ift zu miffen und felbit die Decha= greift mit ihren Befeten zu tief in das Befen der Maschine ein, um ungestraft verachtet werden zu tonnen. Chenfo wenig endlich find die den Fachschulen beigefügten Sandelswiffenschaften ale überflußig anzusehen.

Siemit dürfte in fürzefter Beife die oft ausgefprochene Ansicht widerlegt fein, daß der angehende Handwerker es nicht nöthig habe, mehr als Bolfeschulkenntniffe sich

Run gibt es aber noch ein Feld, welches Rugen von Lehrwerkstätten ziehen tann, und das ift das Gebiet der Runft.

Wenn man Runft und Handwert als getrennte Begriffe behandelt, so folgt man allerdings bem üblichen Bege. Richtig ist es nicht. Die Runft ift die Blüte bes Sandwerkes, und so wenig bie Blüte ohne Pflanze entfteben fann, fo wenig fann man die Runft von dem Sandwerte

Man fann fich feinen tüchtigen Maler benfen, ber nicht einen recht grundlichen Beichenunterricht genoffen bat, feinen Runfttifchler, der nicht die gewöhnliche Schreinerei erlernt, und feinen Runftschloffer, ber nicht auf bem Gebiete der gewöhnlichen Schlofferei fattelfest ift. Die Runftschmiede. rei wird zur Blecharbeit gestempelt, wenn fie nicht von dem des Schmiedens fundigen Schloffer ber alten Urt ausgeübt wird; und wenn man heute vielfach die fchonen, wollen Formen der alten Meifter aus Blech zu ftanzen und zu preffen versucht, fo erhalt man nur einen schwachen Abklatich der Schmiedemerte. Go tann alfo bas Sochfte auf bem Bebiete irgend einer Sandfertigfeit, die fünftlerifche Bollenbung berselben, in nachhaltiger Beise nur geschaffen werben burch Schaffung einer eblen Grundlage für Dieselbe, b. h. burch eine tuchtige und erfte Lehre auf bem elementaren

Ift biefe Grundlage gelegt, dann mag ber Benius feine Schwingen entfalten und bem Schönheitsfinn Rechnung tragen. — Bur Bilbung eines folden aber ift bei bem heutigen Stande bes Handwerfes teine Berkstatt beffer geeignet als die Lehrwerkstätte.

### Aus Waidhofen und Umgebung.

\*\* Gewerbeverein. Um Conntag, den 6. b. M. fand in Bedl's Gafthof eine von mehr als 40 Gewerbe-treibenden aus Waidhofen, Bell und Phbfit besuchte Berfammlung ftatt, welche fich mit überwiegender Majorität für die Gründung eines Gewerbevereines für den Baidhofner Industriebezirk aussprach ; es murde ein mehrgliedriges Comite gewählt, welches unter Unlehnung an die Statuten des Steyrer Bewerbevereines die Statuten für den projectirten Baidhofner-Berein auszuarbeiten hat, auf Grund welcher

feinerzeit die conftituirende Berfammlung einberufen wird.
\*\* Alligemeiner Richard Wagner-Berein. Die hiefige Ortsvertretung biefes Bereines halt am Montag ben 14. d. M. Abends 8 Uhr in Lahner's Hotel (Extrazimmer) ihre Jahresversammlung ab, und wird, wie wir hören, für den Monat April ein musikalischer Abend geplant.

### Wiener Briefe.

(Driginal-Mittheilung bee "Bote von der Dbbs").

Benn ber Monat fommt, in welchem einer Tradition aus alten Zeiten gemäß die Schwalben wiederum fommen, beginnt für eine große Angahl Wiener Familienväter Die bange Sorge, wo werbe ich fur die fommenbe Saison eine Sommerwohnung befommen. Schon frühzeitig ftellen fich auch in der Familie die Symptome ein, welche nach fpaterer Ausjage des Hansarztes unbedingt die Notwendigkeit eines Landaufenthaltes für die gange Familie bedeuten. Wenn bas ganze Jahr über das Organ der ehrenwerten Sansfrau an Selle und Bolltonigkeit nichts zu wänschen übrig gelaffen hatte, jo konnen wir überzeugt fein, daß sobald die ersten Schwalben ichwirren, biefes Organ an einer bedenklichen Schwäche leidet, welches den Beginn einer feimenden Rebltopferfrankung bedeutet. Auch die lieblichen Töchter bes Saufes, welche noch vor vier Wochen mahrend ber Ballfaifon gang außerordentliche Proben ihrer Lungenfestigfeit im Ballfaale ablegten, und den ehrenwerten Bapa, in der wenig beneidenswerten Rolle eines Ballvaters eben durch Diefe Ausdauer faft zur Berzweiflung brachten, auch fie, fie fangen an ju hufteln und die beforgte Mutter fieht barin ben Beginn einer feimenden Lungenschwindfucht. Gegenüber einer fo brohenden Maffenerfrankung in der Familie mußte

Familienmitglieder beichloffen, auf's Land gu geben. Es wird Familienrath gehalten und der Papa mit der hochft ehrenvollen Aufgabe betraut, eine Commerwohnung zu fuchen. Der schüchterne Ginwurf des Jamilienoberhauptes, daß es in Lainz, (Speising, Hüttelborf, Dornbach oder Neuwaldeck auch schön grun, und dort die Luft schon bedeutend reiner als innerhalb der Stadtmauern ware, wird mit bem Sinweise abgelehnt, daß diese Orte doch auch nur Bien im erweiterten Ginne feien und ce ber Befannten wegen fchon nicht anginge, blos nach Neu-Wien aufs Land zu gehen. Der Antragsteller zieht somit seinen einstimmig abgelehnten Antrag gurud und unterwirft fich willentos den Befchluffen Des Familienrathes. Nach langen Beralhungen, ob man heuer eine der Billegiaturen an der Franz Josefs. Beft- oder Sübbahn aufjuchen folle, wird endlich über Antrag Gabrielens, der jungften Tochter des Saufes, welche eben ihre lette Rlaffe der höheren Tochterschule frequentiert, und daber in der Geographie am besten sich beschlagen fühlt, beschloffen, den Bohnsit über Sommer an der Subbahn aufzuschlagen, mit der Begründung, daß es in den Orten an der Franz Josefs-Bahn burch die Rahe ber Donau zu feucht und in den Orten an der Westbahn burch die Rahe der Balber zu reich au Riederschlägen und daher zu falt fei. Die Orte an der Sübbahn seien durch ihre geographische Lage am geeignetsten dort Erholung von so "schweren Leiden" zu suchen. Nachdem nun in dieser Beise wenigstens die Weltrichtung bestimmt ift, nach welcher das Familienoberhaupt auf die Wohnungefuche auszugeben hat, wird der Tag bestimmt, an das herz und die Brieftasche des größten Rabenvaters zerfließen und sich öffnen, und so wird denn zur Rettung der von der Abhaltung dieses Familienrathes angefangen, bis in theueren und von Krankheitsfällen so schwer heimgesuchten

damit ausgefüllt, es nicht an Belehrungen und Ermahnungen für den Sausvater fehlen zu laffen, damit derfelbe nur allen möglichen Scharffinn an ben Tag lege, die größte Bequemlichkeit für die Familie in der neuen Sommerwohnung zu erzielen. Endlich erscheint der Tag, an welchem der Handvater auf die Wohnungssuche ausgieht. Dit ben Gegens-wunfchen ber ganzen Familie verseben, besteigt er ben nachsten Trammanmagen, um fich nach dem Sudbahnhofe zu begeben. Im Coupé findet er ein paar Leidensgenoffen, welche derfelbe

Bwed in die Ferne führt. Außerhalb Baden verlaffen fie den Waggon und nun

gehte auf die Guche.

Sollen wir vielleicht bes Naberen beschreiben die Grrfahrten eines fo bedauernswerten Bohnungsfuchenden? genüge unferen geschätten Leferinnen und Lefern bie Bersicherung, daß berfelbe endlich eine Wohnung von 2 Zimmern und einer Ruche um ben mäßigen — Preis von 300 fl. von Mai bis Oftober gefunden hat. Bas dann noch alles barauf folgt, Die Leiben und Freuden fo mancher Commerfrische, fie find ichon so oft und so vielfach geschildert worden, daß ich mir eine folche Schilderung ersparen fann. Dies ift ein Momentbild, zeit- und faisongemaß aus bem Wiener Leben, wie es fich täglich hier zu hunderten abspielt und nun zu etwas Anderem.

Benn Diefer zweite Brief aus ber Refideng im "Bote von der Dbbe" hinausflattert nach allen Bindrichtungen, hat Bring Carneval bereits feine Regentschaft niedergelegt und nach absolvirtem Baringschmaus geziemt es fich wohl ernfteren

Betrachtungen nachzuhängen. Bien und Berlin, haben Demonstrationen ber Arbeitslofen ftattgefunden. Es ift nicht

\*\* Der Allgem. u.=6. Volksbildungs-Verein wurde durch einstimmigen Beschlaß des Gemeinderathes Biener-Neustadt eingeladen, seine diesjährige Jahreshauptversammlung in jener Stadt abzuhalten. Jufolge dieser ehrenden Einsadung hat die Hauptleitung beichlossen, die 7. ordentliche Hauptversammlung an einem Couns oder Feiertage des Monates Mai in Wiener-Neustadt abzuhalten.

\*\* Bom Schütenverein. Um Dienstag, den 8 d. fand in Wedl's Gasthause die Frühjahrsversammlung des Fenerschützenvereines statt, in welcher die übliche Tagessordnung verhandelt und der 19. April, Ofterdienstag als

erfter Schufting bestimmt murde.

\*\* Phyfifer Muller in Baidhofen. Gin genußreicher Abend fteht uns für Mittwoch, den 16. d. D. - Der befannte Specialift und gern gefehene Gaft der bedeutendsten ofterr. Curorte, Berr Beorge Duiller wird an diefem Abend feine eigenartigen "illuftrirten Bortrage" halten. Es handelt fich hier jedoch nicht um trocene, wiffenschaftliche Bortrage, fondern vielmehr um überraschende Lichteffette, welche einen mächtigen Bauber auf den Bufchauer ausüben, und wie fie fonft von feiner Geite geboten werden. Die hervorragenoften Manner unferer paterlandischen Belehrtenwelt, vor wenigen Tagen auch erft Brof. Norbert Brojchfo im Stift Ceitenftetten, und Brof. Baulus Brojchfo im Stift Rremsmunfter haben herrn Muller, wie mir uns felbft überzeugten, die glangenoften Empfehlungen ausgestellt und jo durfen wir unter meiterer Berüchichfichtigung der ausgezeichneten öffentlichen Befprechungen ben Befuch des Bortragsabends unferen Lefern auf das angelegentlichite empfehlen. - Beren Müller's Referengen find in der Anelage des Beren 2. Reichenpfader, Raufmann, ausgestellt, bei dem auch der Rartenvorvertauf ftattfindet.

\*\* Bezirks-Vorturnerstunde. Sonntag ben 13. März b. 3. hält der Bezirksturnwart herr Franz Schneider in Amfretten eine Borturnerstunde ab. Abfahrt der hiefigen Turnvereinsmitglieder 1/22 Uhr Nachmittags, Zusammen.

funft am Bahnhofe.

- \*\* Uftronomifches. Freunde des Sternenhimmels werden barauf aufmertfam gemacht, daß am 16. Marg eine Bededung bes außeren Planeten Uranus durch den Mond ftattfindet. Eintritt etwas vor 2 Uhr Nachts, Austritt einige Minuten vor 5 Uhr Morgens, und zwar gerade im Diten der Mondicheibe. Auf Diefes Phanomen wird desmegen aufmertfam gemacht, weil Diefer Stern gwar noch mit unbewaffnetem Muge fichtbar, aber fonft febr ichmer auf zufinden ift. Der Uranus ift allerdinge 15 mal fo groß wie uniere Erde, aber auch 423 Millionen Meilen von berfelben entfernt. Seine Umlaufszeit um die Sonne beträgt rund 84 Jahre. Bahrend die Erde nur einen Mond als Begleiter hat, ift ber Uranus mit acht folchen Wionden verfeben, oder wie andere behaupten mit jeche. Denfen wir uns Erbe, ftatt mit dem einen, mit acht folden Trabanten ausgestattet, welch' einen unbeschreiblich großartigen Gindruck mußte ein folder Unblick auf den Beschauer machen!
- \*\* Berichtigung. Ju unserer letten Nummer hat sich aus Bersehen ein unliebsamer Drucheller eingeschlichen.
   Es soll nämlich in der Notiz "Gemeindewahlen" heißen: "Im III. Wahlförper wurde herr Anton Kerschbaumer, Gastwirth und Hausbestitzer", mit 119 von 131 Stimmen gewählt.
- \*\* **Warnung.** Der große Konsum, welchen Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee in überraschend kurzer Zeit gefunden, hat zur Folge gehabt, daß eine Menge SurrogatErzeuger versuchten, den Artifel nachzumachen. Da das Berfahren, welches die Firma Franz Kathreiner's Nachsolger in Stadlan-Wien anwendet, um dem Malze einen Geschmack des echten Bohnenkasses zu geben, in der ganzen

Belt patentirt ift und weder nachgemacht werden fann noch darf, fo ift es flar, daß es fich bei allen diefen Rachahmungen nur um gewöhnlich gebrannte Gerfte ober gebranntes Malz handelt. Wir werden nun von der ermähnten Firma ersucht alle B. T. Sausfrauen in ihrem eigensten Intereffe barauf aufmertfam zu machen, daß der echte Rathreiner's Kneipp-Malg- Raffer "niemals offen, sondern nur in Driginalpafeten" mit blauem Drucke, versehen mit dem Bilde des Hochwürdigen herrn Pfarrers Seb. Kneipp, sowie mit der Unterschrift der Firma verkauft wird. Jene Spezereisirmen, welche auf die Nachfrage von Kathreiner's Kneipp-Malz-Raffee nicht die oben beschriebenen Driginalpatete der Runde geben, fondern eine Baare offen zuwiegen, verabreichen nur gewöhnlich gebrannte Gerfte oder gebrantes Maly und mird vor "biefem Schwindel" ernftlich gewarnt. Auch ift nur die Firma Frang Rathreiner's Nachfolger allein berechtigt, Malgtaffee "in gangen Rornern" unter dem Namen und mit dem Bilde des Sochwürdigen Geren Pfarrers Geb. Rneipp zu erzeugen.

### Eigenberichte.

Groß-Prolling, den 5. Marz 1892. Die Gemeinbevorstehung in Prolling hat dem Bernehmen nach eine Betition an den h. n.ö. Landtag, die Aufhebung des Ortsclassengehaltsshiftemes und die Ginführung des Personalclassengehaltssiystemes der Lehrpersonen betreffend, unterzeich, net. Der hiesige Ortsschultrath stellte der Schule einen Kasten zur Ausbewahrung der Lehrmittel bei, womit dem Uebelstande endlich abgeholsen ist, daß diese auf den Fensterbiettern des Schulzimmers dem Berderben oder mindestens einer muthwilligen Beschädigung ausgesetzt sind.

Herr J. Wickenhauser, Gastwirth und Fleischhauer in Opponitg spendete unserer Schule ein Stück Kakmergel, bessen Oberstäche mit Drusen von Pyritkrystallen, ähulich den Maukwurfshügeln auf einer Wiese, besetzt ist. Die Krystalle sind klein, nur theilweise ansgebildet, doch die Form  $\infty_{0}\infty$  deutlich erkennbar. Aus dem Vorhandensein dieses Minerales, welches nebenbei bemerkt zu den verbreitetsten gehört, mag die Annahme nicht allzukühn sein, daß sich in der Umgebung von Opponitz mineralische Kohlen sinden dürsten, da der Schweselsies häusig in Gesellschaft der Steinkohlen vorkommt. Das Vorkommen von Steinkohlen in Weger und die Kohlensunde unweit der Phösig-Greschein Weger und die Kohlensunde dasse dassit, daß die neineralischen Schäße unserer Berge noch nicht erforscht und abgedaut sind.

Bag, den 10. Marg 1892. (Turnerifche &.) Wir leben glücklicher Beife in Zeiten, in benen die gymnaftischen Uebungen in ihrer heilfamen Rothwendigkeit für bie Ingend fecon langft anerkannt und als Turnen in ben

Schulen eingeführt find.

Erfreulich ist es jedoch, wenn man — wie es in unferem Orte der Fall ist — sieht, daß die Jugend selbst bestrebt ist, auch nach dem Austritt aus der Schule sortzuturnen; andrerseits wirft es ein ehrendes Licht auf unsere Bewölkerung, daß sie diese Bestredungen in wohlwollender Weise sordert. So gelang es denn den Bemühungen des Turmvereines, (insbesondere der Thätigkeit seines Mitgliedes Brandstetter) eine für unsere Berhältnisse stattliche Zöglingsriege zu errichten. Um 7. d. M. sanden sich denn im Turnsaale der hiesigen Bolksschule 17 wackere Jungen ein, um der ersten Turnstunde anzuwohnen. Herr Lehrer J. Hartmann als Borstand des hiesigen Turnvereines hielt eine mit sichtlicher Frende ausgenommene Ausprache an die Jöglinge, in der er ihnen mit beredten Worten die Vortheile des Turnens, dann ihre Pflichten und Rechte als Turner flarlegte.

hörte man die Lente fich fragen. Sind doch die Menfchen noch immer dieselben faisertrenen Desterreicher geblieben wie früher und wohnen fie nicht in ihrer Uhnen Wohnungen ? Gleichwohl! doch ber nimmer raftende Blug ber Zeit, Die riefige Bopulation und die damit nothwendigerweise fich eingeftellt habende Bertheuerung, welche den Rampf um's Dafein ploglich, urplöglich gur erften Frage bes Lebens gemacht hat, die überhandnehmende Confurreng und das ftete gegenseitige fich Berdrangen, diefe Faktoren haben es mit fich gebracht, daß die alte Gemuthlichkeit, die Sorglofigkeit und ich möchte fagen die fprüchwörtlich gewordene Leichtlebigfeit ber Wiener immer mehr im Berfchwinden begriffen find. Mur hie und da, wenn große, außerordentliche Festlichkeiten Die Biener 3. B. im Brater vereinen, wenn der Wiener ein Teft zu Chre und Ruhm bes allgeliebten Raiferhaufes feiert, da fann man noch die echte Biener Gemuthlichfeit und Biederfeit Mug' im Mug' feben und fich deren erfreuen. Gines aber ift dem Wiener trot fo mancher Bedrangniß in harten Tagen geblieben, es ift das befannte "goldene Wiener Berg", daß da ftets bereit ift überall zu helfen, wo Bilfe noth thut. Und baf diefes goldene Berg bem Wiener in ber Zeiten Lauf geblieben ift, dies ehrt ihn und macht ihn fich gegenseitig theuer. Wohl in feiner Stadt finden fich fo viele 2Bohltätigfeite- und Sumanitateauftalten ale in unferem schönen Bien, welches sich langft den Ramen das "wohlthätige Wien" erworben hat.

Mit diefer kleinen aber verdienten Symne auf unfer schönes, geliebtes, faifertreues Bien fei unfer zweiter Biener Brief geschlossen,

Wien, im Marg 1892.

Sierauf wurde freudig und stramm geturnt. Diesem ersten Turnen der Zöglingsriege unseres Turnvereines wohnten außerdem die Borturner derselben und einige Turnrathsmitglieder bei. "Gut Heil für eine gedeihliche Zufunft!"

Purgftall, am 10. März 1892. heute nachts, 21/2 Uhr, wurde unfer Markt burch Fener-Alarm-Signale in heftigen Schreden verfett. Alles fturzte aus den Banfern, um zu erfahren, mo es brenne. Schon von weitem horte man den Ruf: "Die Busatis'iche Fabrik sieht in hellen Flammen!" Und so war es auch. Da das Feuer inwendig zum Ausbruche kam und vielleicht schon lange im Stillen glimmte, konnte an eine Rettung des eigentlichen Fabriksgebaudes, welches wohl mit Biegeln gededt mar, nicht gedacht werden, obwohl die Feuerwehren von Purgftall und Scheibbe mit außerfter Unftrengung arbeiteten, und fo brannte biefes auch bis auf den Grund nieder, nur ein fleiner Renbau fteht noch unverfehrt. Das hart angebaute, mit Schindeln gededte, nur durch eine Feuermauer getrennte Bohngebaude blieb fteben, mas wohl auch der herrichenden Bindstille zu danken ift. Herr Busatis zog sich beim Retten der Geichäftebücher nicht unerhebliche Brandwunden 3 ... Nachdem diefe Familie trot ihres furgen Bierfeins fich all= meiner Liebe und Achtung erfreut, fo ift auch die Theilnahme eine gewiß um fo größere.

366fit, ben 10. Marg 1892. (Sterbefalle). Um 8. d. Dt. ftarb ein Chrenmann im mahrften Sinne bes Wortes Berr & gnag Beigenhofer, gewesener Schmiedmeifter und Sausbesitzer bier, Bater bes burch feine Jugendschriften rühmlichst bekannten Professors Dr. P. Robert Beißenhofer in Seitenstetten. Herr Igna Beißenhofer mar ein außerst thätiger und strebfamer Mann wie selten einer. Um nur ein Beifpiel feiner Strebfamfeit anguführen, durfen wir nur ermahnen, daß er ale 60jahriger Mann bas Gravieren lernte, und es in diefem von ihm neubetriebenen 3nduftiezweige (Erzeugung und Gravierung bon Softieneifen) zur vollendeten Meifterschaft brachte. Den Conduct des braven Burgers führ e ber Gohn des Berftorbenen, der bereits oben erwähnte hochw. Berr Professor Dr. B. Robert Beigenhofer unter Affifteng von 7 Brieftern. Berr Ignag Beigenhofer erreichte ein Alter von 76 Jahren. Gine große Denfchenmenge gab dem Berftorbenen Das lette Beleite und gab ba. burch Zeugnis von der Bertschätzung, beren fich ber Berftorbene bei Lebzeiten erfreute. Er rube in Frieden !

Am 4. d. M. wurde unter zahlreicher Betheiligung der Bewölferung ein braver Dieuftbote begraben, der Backergeselle Anton Hafner, welcher durch volle 58 Jahre im Hause des Hern Leopold Hafner thätig war, gewiß für unsere so "wechselreiche" Zeit ein langer Zeitraum. Möge ihm Gott seine treuen Dienste im Jenseits tohnen.

Die Berpflegsstation Phbsit war im Janner I. J. von 389 Bersonen besucht. Darunter befanden sich : 97 Niederösterreicher, 37 Oberösterreicher, 1 Salzburger, 57 Steirer, 17 Karnthner, 17 Krainer, 3 Tiroler, 2 Küstenländer, 81 Böhmen, 46 Mährer, 7 Schlesier, 19 Ungarn, 5 Ausfander

Im Februar war die Zahl der in der hiefigen Station Berpflegten 373 u. z.: 89 Riederöfterreicher, 34 Oberöfterreicher 1 Salzburger, 45 Steirer, 12 Kärntner, 10 Krainer, 6 Tiroler, 2 Küftenländer, 78 Böhmen, 66 Mährer, 5 Schlefier, 16 Ungarn, 9 Ausländer.

Sollenstein, den 10. Marg 1892. (Unfall im Balbe). Un einem der letten Februartage arbeiteren im Walbe Auer Abam, Bauer a. d. Untermoosan hier mit feinen zwei vom Rodbar Michael Buder an der Obermoosau ausgeliehenen Anechten, darunter der fich felbst dazu anbietende 53jahrige Josef Schnabel. Die Burichen hotzten Gerchen ab; eine thalabwartsfahrende Lerche zersplitterte einen Gichenbaum. Die Burichen fahen'von den herumfliegenden Trummern ein nicht gar großes Stud mit Erschrecken gegen ben tiefer feitwarts arbeitenden Bauern und Jojef Schnabel hinfaufen und erfannten, daß das Stud den Untermoosauer gerade am Genid treffen muffe; doch diefer burch ben Larm gum Aufschauen gemahnt und die Gefahr erfennend, flüchtete fich hinter die nebenfiehende Sichte. Das Stud traf nun ben gehörlosen, daher auch den Warnungeruf des Bauern nicht vernehmenden Josef Schnabel an der rechten Geite und ben Urm, ohne ihn zum Falle zu bringen; er verfpurte nur geringe Schmerzen und gieng, ohne fich begleiten laffen gu wollen, eiren 25 Minuten nach Saufe. Der gerufene Argt von Sollenstein touftatirte Rippenbrüche. Diefe riefen eine Rippenfell= und Lungenentzundung hervor, denen Jofef Schnabl am 7. d. M. erlag.

Auf die schon frühlingsahnungsvolle lette Februarwoche folgte ein gerade nicht milder Nachwinter mit leichtem
Schneien, worüber die vorzeitig schon hervorlugenden Frühlingsblumen gerade nicht sehr erfreut gewesen sein mögen; berselbe soll nach den meteorologischen Beobachtungen noch länger anhalten. Es macht nichts, spätes Frühjahr war stets Feldern und Obstdämmen förderlich.

et. Polten, den 3. März 1892. (Schwurgerichte verhandlung). Um heutigen Tage fand vor dem Schwurgerichte St. Bolten die Berhandlung gegen Josef Leitner wegen Berbrechens der Brandlegung im Schulhause zu Windhag bei Waidhosen a. d. Ybbs statt. Leitner, ein 19jähriger Bursche aus Traberg in Oberösterreich gebürtig legte jest nach 2 Jahren ein umfassends Geständnis ab, daß er am 18. Februar 1890 aus Rache gegen den dortigen

unsere Sache darüber zu grübeln, nur das eine ift zu beachten, daß in vielen Fällen selbstverschuldetes Glend im Spiele ift. Das Frühjahr soll für Wien nene Arbeit bringen und sollten auch nicht die sogenannten großen Arbeiten in Angriff genommen werden, so geben schon die communalen Arbeiten: Canals, Straffens, Schalbauten ze. tausenden von fleißigen Händen Berdienst.

Schließen fich an diefe Arbeiten die großen Bauten an, fo wird es nicht fehlen, auch die legten der Arbeitelofen gu befriedigen.

Wie verlautet, foll im Jahre 1898, gur Feier des fünfzigjährigen Regierungsjubilaums Seiner Majeftat des Raifere Frang Josef I., in Bien eine Beltausstellung ftatt= finden. Nachdem bisher alle Ausstellungen, Feierlichfeiten und Fefte im Prater abgehalten wurden, fo will man um den westlichen Begirfen auch Arbeit und Berdienft guzuwenden, diefe projeftirte Weltausstellung auf dem großen Schmelzer Exergierfelde abhalten. Und nun noch einen Rüchblick auf die Bie alljährlich, fo ging es vom Fasching= sonntage bis über den Dienstag hinaus noch überall recht luftig und vergnügt zu. Balle, Kranzchen, Hausballe gab es in Gulle und Fulle, die Theater waren in den Nachmittage und Abendvorftellungen bie gum Giebel befett, und beim Beurigen gab es ei el Luft und Freude. - Das war wieder einmal das alte, alte längft verflungene Bien, wie es leibt und lebt, oder beffer gefagt, wie es gelebt hatte. und man vergaß beim guten Tropfen Bein die Gorgen des Ginzelnen wie der Gesammtheit. Das war wieder einmal bas Wien, wo es heißt, daß "ewig am Berbe fich brebet ber Spieß." Nun ift ber lette Geigenstrich verklungen, beftreuet euch mit Afche, die ernfte Beit hat begonnen. Warum es doch jest nicht mehr fo ift, ale es fruher gemefen? fo

fl.

300

Schulleiter Berrn Rudolf Rant, feinem Bohlthater, in der holzichupfe des Schulhauses in Windhag Feuer legte, bem bas Schulhaus zum Opfer fiel. Leitner legte das Feuer mahrend der Abmefenheit des Schulleiters und beffen Gattin. Nachdem das Feuer ausbrach, machte er im Rachbarhaufe Larm und begab fich mit den Rindern des Berrn Schulleiters in ein nahegelegenes Saus. Als Rant mit feiner Gattin angfterfüllt jum brennenden Schulhaufe fam, ftand bas gange Saus im Feuer und mar der Dachftuhl bereits zum Theile eingefturgt. Als der Brand gedampft mar, murde herr Rant in grober und flegelhafter Beife von einer Borde Bauern infultiert und auch ber Brandlegung beschuldigt. Das haben alle Beugen bei der Berhandlung bestätigt. 216 Leitner, der Brandleger, wieder fpater jum Schulhaufe tam, borte er von diefem und ale ein durch und durch verdorbener und lügenhafter Junge benütte er diefes zu feinem Bortheile und gab lügenhafte Musfagen ab, die jeinen Bohlthater noch mehr verbächtigten. Leitner wurde bann in Saft genommen boch lengnete er alles und bei Gericht machte bann herr Rant die Anzeige gegen Leitner wegen Berbrechens der Schandung und des Diebstahles. Die Untersuchung wegen Brandlegung murbe eingestellt und Leitner nur wegen Berbrechens ber Schändung und bes Diebstahles am 12. April 1890 vom Rreisgerichte St. Bolten gu 15 Monaten schweren Rerfers, verschärft mit einem Fasttage in jedem Monate, verurtheilt. Mle Leitner diefe Strafe abgebußt, jog er in Oberöfterreich ale Candftreicher herum, murde aufgegriffen und wegen Land= ftreicherei zu 14 Tagen Arreft verurtheilt und zugleich feine Abgabe in die Zwangsarbeitsanftalt beschloffen. Dem Leitner paßte diese nicht und er fagte, daß ihm das Buchthaus lieber fei. In die Enge getrieben, gestand er jest die Brandlegung. Leitner wiederholte vor den Geschwornen am heutigen Tage mit eiferner Rube ohne eine Gpur von Reue gu zeigen fein Geftandnis auch mit der Bemerfung, daß ihm bas Buchthaus lieber fei, als die Zwangsarbeitsanftalt. Ferner gab er auch zu, herrn Rant verdächtigt zu haben. Die herren Geschworenen bejahten einstimmig Die Fragen. Auf Grund bieses Bahrspruches wurde Josef Leitner vom Schwurge. richte ju 8 Jahren fchweren Rerfers, vierteljährig einem Fasttag, jum vollen Erfat des Schadens und der Roften Des Strafverfahrens verurtheilt. Leitner erflarte fofort Die Strafe anzutreten.

Marbach a. b. D., ben 10. Marg 1892. gand-wirth fchaftliches Cafino. Das von ber Statthalterei genehmigte Cafino in Marbach hielt hier im Gufthaufe "dur schonen Wienerin" die constituirende Bersammlung ab. Der pom Berrn Landeswanderlehrer Wittmann gehaltene Bortrag über den Ruten ber Cafino brachte die Unmefenden jur Ginsicht, daß es für jeden Landwirth von Nugen sei, wenn er sich einem Casino anschließt. Bon 60 Unwesenden erklarten 48 ihren Beitritt. Bei der vorgenommenen Wahl der Leitung des Cafinos wurde Berr Malafchofefn fen. als Borftand, Bürgermeifter Danr als Borftandftellvertreter und Oberlehrer Sporrer als Caffir gewählt.

Nachbem Herr Wittmann noch einen Bortrag über Raiffeisen'sche Sparkassen gehalten hatte, wurde die Er-richtung einer solchen Kasse für die Ortsgemeinden Marbach und Auratsberg beschloffen und beim Landesausschuffe gu diefem Behufe um die Entfendung eines Landesbeamten augefucht. Die von herrn Saider aus Altenmarft mitgetheilten praftifchen Erlebniffe haben viel beigetragen, daß fowohl das Cafino, als auch die Raiffeifenkaffe fo beifällig aufgenommen murde.

### Verschiedenes.

- Lebendig gebraten. Folgender Unglüde: fall hat fich Diefer Tage auf ber Benrich shutte bei Batlingen a. b. Ruhr ereignet; ein in ber Gifengiegerei bafelbst beschäftigter Reffelwarter murbe babei buchstäblich lebendig gebraten. Unbere Arbeiter murben auf einen ttärfer und ftärfer werdenden Geruch nach verfengtem Fleifch aufmertfam. Bei naherer Nachforschung fanden sie dann auch den verunglücken Reffelwarter in einem wirklich entsetlichen Buftande auf : die Rleider waren zu Afche vertohlt, und der ganze Körper des Berunglucken, mit Unsnahme des Ropfes mar wie gebraten. Und bennoch mar ber Bedanernswerthe noch fieben volle Stunden bei Befinnung, ehe ihn der Tod von feinen furchtbaren Qualen erfoste. Bie fich das entsetliche Unglick zugetragen, das war aus dem Manne nicht mehr herauszubringen. Wie festgestellt ift, war er zur Zeit der Rataftrophe allein im Reffelraume beschäftigt gewesen; eine Aufflarung, wie der Borfall fich abgespielt hat, fann deshalb mit Beftimmt= heit nie gegeben werden. Der Berunglückte war verheirathet und Bater mehrerer Rinder.

Rennundzwanzig Jahre in einem hohlen Baume gestecht hat die Leiche eines Mannes Rofom &= fi aus Blamuby an ber ruffifch-polnischen Grenze. Derfelbe hatte 1863 in einer aufständis wahrscheinlich mar er vor den Berfolgern in den Baum geflüchtet und ift aus bemfelben nicht wieder herausgefommen. Man fand erft vor Rurgem das Stelett des Unglücklichen, das noch mit Flinte, Gabel und Feldflasche behängt war.

Schiffsuntergang. Der Dampfer "Meffina" von ber Rhederei Robert Glamen im Samburg ift bei ben Scillyinfeln untergegangen, die gange Mannichaft ift umgetommen; nur allein ber Schiffetoch murbe burch ben Dampfer "Coatam" gerettet und in Bort Said gelandet.

- Ginen vielfagenden Abfchied von der bofen "alten Welt" nimmt ein herr Schreiber, der in einem Berliner Blatt folgende Anzeige veröffentlicht: "Bei meiner Abreife nach Amerika fage ich allen meinen Bermandten, Befannten und Gonnern, insbesondere den Berren Gericht8=

vollziehern, die mich fennen, ein herzliches Lebewohl."
— Merkwürdige Bürgermeisterwahl. In ber Stadt Grimsby in England wurden die Bürgermeifter früher auf originelle Beife gewählt. Man führte die Bewerber auf den Gemeinde Anger, verband ihnen die Augen und ließ jeden ein Bündel hen halten. Ein Kalb wurde dann in ihre Mitte gebracht; derjenige, von dessen Bündel das Tier zuerst fraß, wurde als neues Stadtoberhaupt feierlich proflamiert.

Das Palais des Gifenbahn-Ronigs. Berr Cornelius Banderbild in Dew = Dort fühlt fich in feinem bisherigen Beim an der fünften Avenue beengt und hat des: halb die gange Sauferreihe von der Ecke der 57. Strafe, wo jeine Behaufung liegt, bis gur 58. Strafe angekauft. Die erworbenen Gebande werden niedergelegt, und auf neuem Grundriß foll ein ftolges Bauwert entftehen, das bem ur= fprünglichen Saufe berartig angegliedert wird, daß Alles wie nach einheitlichem Plane gebaut ericheint. Der Neubau foll, nach der "Frankf. Zig." einen Ballfaal, ein Theater und eine Banketthalle enthalten. Die Koften find auf zwei Millionen Dollars veranschlagt. Der bauführende Urchitett ift bereits mit dem Studium und Entwurf ber Stilarten, Plane 2c. beschäftigt.

Gine große Erbichaft hat die Stadt Baris und das Syndifat ber Parifer Breffe zu erwarten. Gin Frangofe, Ramens Landreau, der feit langen Jahren in Lima (Beru) wohnt, ift vor dem dortigen frangofifchen Beichaftetrager erichienen. Er hat nach ber "n. Fr. Br." ibm erflärt, daß er fein Ende nahe fühle und mit Rudficht auf fein vorgeschrittenes Alter feinen letten Willen aufgeben wolle, nach welchem er ber Stadt Paris und dem Syndifat ber Barifer Breffe fein auf mehrere Millionen fich belaufendes Bermögen vermache. Diefes Bermögen wird reprafen-tirt durch den Betrag einer Schuld, welche der Staat Bern anerkannt hat und deren Regelung fich foeben auf diploma= tischem Wege vollzieht.

### Vom Büchertisch.

"Der Stein der Weisen". Wer diesmal das soeben erschienene 6. Heit dieser populärwissenschaftlichen Halbmonatschrift (A. Hartschen's Berlag, Wien) ausschäftlichen Halbmonatschrift (A. Hartschen's Berlag, Wien) ausschaftlichen vorsiches Conversationssexison vor sich. Man seie, was ein solches Dest von nur 32 Duartseiten Umfang Alles dietet: "Wildbachverbaumgen", "Champagner-Fadritation", "Papaziergang durch die Bergwelt des Mondess". "Derstellung des Tafeslass", "Physicas", "Die Höhle von Padirac", "Sanduhr init Angabe der Gezeiten und des Mondwechsels", "Benjamin Frantlin", "Klaugsignen", "ein magnetisches Perpetuum mobile", "Bersuchs Aquarium sir Procozoen", "Rectssication des Allosdien Wege", "Salmfang der Estimos" "Behandlung theilweise ersvorener Reben". Das Alles enthält dieses eine Heft und ilberdies noch etsiche "fünfzig" Abbildungen! Eine solche Leiftung ist ebenso fannenswerth als verdiensstlich.

#### Eingesendet.

Rohseidene Bastkleider fl. 10.50 per Robe und beffere Qualitäten versendet porto- und zollfrei die Seidenfabrit G. Henneberg (K. u. R. Hossieferant), in Zürich Muster umgehend. Briefe kosten 10 fr. Porto.

### Gegen Catarrhe der Athmungsorgane

wird von den Aerzten der natürliche



besonders empfohlen. 611 1
Der Krondorfer nimmt laut den Analysen der wissenschaftlichen Autoritäten qualitativ den ersten Rang ein Mineralwasserhandlungen, Apotheken Restaurationen etc.

Haupt-Niederlagen für Waidhofen und Umgebung bei den Herren: MORIZ PAUL, Apotheker u. GOTTFRIED FRIESS Wwe., Kaufmann.

#### Brieffasten ber Schriftleitung.

Unferen geehrten herren Berichterftattein in Purgftall, Marbach a. b. Donau, St. Botten, Bebfig, hollenftein, Wien und Prolling unfern beften Dant für die Einsendung der Berichte und ersuchen höflicht um weitere Berichterstattung,

G. 3. 725.

### Feilbietungs-Edict

Bon bem f. f. Bezirfsgerichte Saag, Niederofterreich, wird gur Bornahme ber freiwilligen Feilbietung des in Die Berlaffenschaft ber am 11. Januer 1892 gu Strengberg verftorbenen Frau Unna Gallhuber gehörigen:

a) Saufes Dr. 30 in Strengberg mit welchem bas Wirthegewerbe verbunden ift, ju welchem auch 1/2 9tel Untheil der Gemeinde-Liegenschaft im Grundbuche Strengberg G .. 3. 114 gum Genuffe gehört und weiterem Grundzugehör pr. 1 3och 685 Riftr. im

Schätzwerthe per · · · fl. 16000 Scheuer mit Bauparg. Mr. 84 per 55

Stftr. und Gartenparz. Rr. 700, per 1 Joch 32 Riftr. im Schähmerte per fl. 1300

Uebertandwiese in Loipersberg, Parz. Rr. 448, 449, 461, 464 und 484 zuhammen 8 3och, 714 Riftr. im Schätzwerte per 2500 d) Ueberlandacker in Strengberg, Barg. Dr.

609 per 1496 □Riftr. im Schätzwerte per 300 e) Ueberlandwiese und Acter in Rreuzseld Barg. Rr. 741, 742 und 743, zusammen

1560 Rlafter im Schätzwerte per .

Das zu obigem Hause gehörige fundus instructus, Der vorhandenen fonstigen Fahrnisse, bestehend in Haus- und Zimmereinrichtung, Wirtschaftssachen und

Bieh, 2c. 2c., h) und einiger Pretiofen

der 29. Mar; 1892 und die folgenden Tage als einziger Termin mit dem Beisfate bestimmt, daß fein Anbot unter dem Schätwerte angenommen werden wird. Raufluftige werden eingeladen, fich am vorbezeichneten und ben folgenden Tagen fich im Saufe Nr. 30 in Strengberg einzufinden und haben fich in Unsfehung ber Realitaten mit einem 10% Badium vom Schatzwerte berfelben berechnet zu verfeben.

Das Schätzungeprotofoll und bie Feilbietungebeding

niffe fonnen h. g. eingefehen werden.

Sang, N. De., den 27. Februar 1892.

Der f. f. Bezirfsrichter: Niemczyk m. p.

### Kundmachung. 609 2-1

Es diene zur öffentlichen Renntnis, daß der

### Pferdemarkt

Dienstag, den 22. März 1892

hier abgehalten wird, wozu Räufer und Berkäufer mit dem Bemerfen eingeladen werden, daß von letteren die nöthigen Biehpäffe beizubringen find.

> Stadtrath Baidhofen a. d. 3bbs, im März 1892.

Der Bürgermeifter:

Inlins Jax.

### Wochenmarkts-Getreide-Breise.

	Amtlich erhoben					Waidhofen a. D pr. 1/2 hettoliter 8. März		<b>Steyr</b> pr. 100 Alg. 10. März		St. Wölten pr. 100 Kilogramm 10. März	
					ft.	fr.	fl.	fr.	N.	fr.	
Weizen	Mittelpreis		1/2	Heftol.	3	55	10	30	10	47	
Rorn	20"			"	3	50	10	50	10	14	
Gerfte	"			"	2	80	7	15	7	-	
Hafer	"		4	"	1	42	6	05	18	184	

Victualienpreise	Maidhofen	8. März	Steyr 10. Närz		
		fl.	kr.	fl.	kr.
Spanfertel	Stild	4	60	7	-10
Geft. Schweine	Rilogr.	1	47	-	47
Extrameli	27	- 11	20	-	22
Mundmehl	n	- 1	19	9-	20
Semmelmehl	- "		18	-	19
Gries, schöner	n	C .	15	1	18
Sansgries	n	-	21	-	22
Granpen, mittlere	71	AT . 3	19	-	20
Erbsen	Liter	Jan 3	20	-	26
Linfen .	B	- - - 1	28	27	26 32
Bohnen .	"	1	14	- 9	18
Sirfe .	"	1	15		18
	ctoliter !	1	40	2	60
	Stild		10		10
Hihuer		704	40		80
Tanben	Baar !	700	30	-	34
Rindfleifch	Rilogr.	2	60	-	64
Ralbfleisch	7		60	1	58
Schweinfleisch gefelchtes	n	1111111	60	_	60
Schöpfeufleisch.	7		-	-	44
Schweinschmalz	n	-	72	-	76
Rindschmalz	7	1	-	1	21
Butter			90	-	90
Mild, Obers	Liter	-	24	-	18
" tuhwarme	"	-	8	-	10
" abgenommene	2.	-	5	-	5
Brennbolz, hart ungeschiv.	R.=Dt.	3 2	70	4	50
n weiches n		2	40	3	50

### Eine Credenz

ist billig zu verkaufen. Auskunft in der Verwaltungsstelle d. Bl.

Ginem B. T. Bublifam von hier und ber Umgebung diene gur freundlichen Nachricht, daß ich demnächft in Waidhofen eintreffe, um am Mittwoch, den 16. d. M. im Theoter= Saale beim "golbenen Lowen" meine Demonstrationen gu absolvieren.

Ausgestattet mit den vollkommensten physikalischen Inftrumenten größten Magftabes fowie mit Darftellungsobjecten bervorragender Rünftler und Dilettanten (Dr. Rruß, Dr. Straffy, Brof. Dr. Ludhart, Brof. Martinetti, Brof. Raulbach etc.) bin ich in der angenehmen Lage, nur gediegenes ju bieten und werde ich auch bier, wie überall beftrebt fein, meinen bewährten Ruf als Demonftrator in jeder Sinficht zu rechtfertigen.

Mit Rudficht auf die, mit diefem Berufe verbundenen großen Duben, und die nicht unbedeutenden Regiefoften, hoffe und erwarte ich volle Unterftugung der hiefigen intelligenten Rreife - ich dagegen verspreche einen in jeder Begiehung genugreichen Abend.

In vorzüglicher Hochachtung zeichne ich mich als ergebenfter

### M. George Müller,

Docent für exp. Phyfit,

Bertreter bes allgem. beutschen Stioptifon-Bereines,

Baibhofen a. d. Ibbs, den 11. Marg 1892.



Agram Ehren-Diplom



### Kwizda's Kornenburger Vieh-Nähr-Pulver

für Pferde, Hornvieh und Schafe.

Seit nahezu 40 Jahren mit bestem Erfolg in den meisten Stallungen m Gebrauch, bei Mangel an Fresslust, schlechter Verdauung, zur Verbesserung der Milch und Vermehrung der Milchergiebig-keit der Kühe; es unterstützt wesentlich die natürliche Widerstandskraft der Thiere gegen durchseuchende Einflüsse.

Preis 1/1 Schachtel 70 kr., 1/2 Schachtel 35 kr.

Man achte gef, auf ob. Schutzmarke u. verlange ausurun Kwizda's Korneuburger Vieh-Nähr-Pulver.

HAUPT-DEPOT

Franz Joh. Kwizda.



feinem Aroma, das dem theure entschieden vorzuziehen ist. An äntst in rothen, vierectigen I m theuren gisthaltigen Bohnenkasses. R. Kinripp-Walkkasser ist nur tigen Paqueten mit nebenstehenden 1. Inarkan; Spezereihandlungen.

## Geschäfts-Anzeige.

Bezugnehmend auf meine im "Boten von der Ybbs" in Nr. 49, 50, 51 enthaltene Geschäfts-Anempfehlung erlaube ich mir den P. T. Herren Hausbesitzern von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung noch bekannt zu geben, dass alle mir übergebenen Zimmermannsarbeiten von nun an unter der Aufsicht und Leitung des Zimmermeisters Herrn Leopold Wagner von Ybbsitz zur Ausführung gelangen werden, nachdem derselbe laut Zuschrift des Stadtrathes Waidhofen a. d. Y. vom 26 Februar 1892, Z. 263 als Leiter meines Geschäftes anerkannt wurde.

Indem ich hier nochmals ein P. T. Publikum höflichst ersuche, mir das meinem seligen Gatten geschenkte Vertrauen zu bewahren, zeichne

hochachtungsvollst

### Carl Putzgruber's Wwe.,

Zimmermeisterin.

Waidhofen a. d. Ybbs, am 12. März 1892.

Bahnartist

Verdilawski

ftabil in Waidhofen, oberer Stadtplat im Hause des Herrn M. Sommer verfertigt fünstliche Zähne und Luft= druckgebisse nach neuestem, amerikanischen Snstem. Dieselben werden unter Garantie naturgetreu, zum Kauen vollkommen verwendbar, ohne vorher die Wurzel= entfernen zu müffen, in 6 bis 8 Stun= den schmerzlos eingesett.

### Reparaturen

fowie fammtliche in diefes Fach einschlagenden Berrichtungen werden bestens und billigst in fürzester Frift ausgeführt.

Sprech ftunden von 9 Uhr Früh bis 5 Uhr Abends.



sind echt zu haben in Baid ho fen: Apoth, Bant. In Amftetten: Apoth. Ernst Mabte. In Harg: Apoth. Bincenz Lefth. In Seitenstetten Apoth. Anton Right. In Philo: Apoth. A Richt.

### Fichten-Lohe zu kaufen gesucht.

Ein erites Inporthaus Deutich ands wilnicht jest und faufend pr. Einte 1892, groß und fein gestungfte Fichieutohe dirett vom Beoducenten in specesson leiferunget, aber nur in bester u. gesunder Qualität, pr. comptant zu fausen und erbittet sich Erchen und billigste Preise frei Berladungsbahnstation zub H. N. 552 au Rudolf Mosse, Hamburg.

Sarg's sanitätsbehördlich geprüftes

Zu haben bei allen Apothekern und Parfumeurs 1 Stück 35 kr. In Waidhofen a. d. Ybbs bei Hrn. G. Bittermann,

Frisch gewässerter

### Stock-Fisch

ift bei August Lughofer, Baffervorftadt, vis-a-vis dein Ertl' fchen Brauhaus, bestens zu haben.

555 0-10 Hausverkauf.

In ber Gladt Baidhofen a. b. Bbbs wird wegen Ueberfieblung ein gut gebautes Saus fammt netten Garten preiswürdig vertauft. -Auf diesem Saufe wird feit Jahren ein Fleischaner- und Gelchergeschäft mit bestem Erfolg betrieben; auch ift in biefem Saufe eine ichone Gisgrube. Bu diefem Befchafte gehort noch mitten in ber Stadt eine Giliafe mit iconem großen Gisteller. Unterhandler ausgeschloffen. Bertaufsbedin gungen find gunftig und ju erfragen beim Gigenthilmer

Franz Reichartzeder, Waidhofen a. d. Ybbs.

Visitkarten sind

in der Buchdruckerei A. Henneberg zu haben.



Paris 1889 goldene Medaille

250 Gulden in Gold,

renn **Créme Crolich** nicht alle Hautunreinigkeiten, als Sommer-prossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröthe etc eseitigt und den Teint bis ins Alter blendend weiss und jugend erhält, K e i n e Schminke, Preis 60 kr. Man verlange ausdrück-lich die "preisgekrönte Crême Grolich", da es wertlose Nach-ahmungen gibt. — Savon Grolich, dazugehörige Seife 40 kr. Grolich's Hair Milkon, das beste Haarfärbemittel der

Welt! Beifrei, I fi, und 2 fl.

Hauptdepot J. Grolich, Brunn, Zu haben in allen besseren
Handlungen, In Y b b s: A. RIEDEL. Apotheke z. heil, Geist.